Amtliches Publikationsorgan der Stadt Stein am Rhein, AZA 8200 Schaffhausen

Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 17, 26. April 2022 Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Schaffhauser Jazzfestival erkundet erstmals Neuland

Am Muttertag startet das Schaffhauser Jazzfestival. Dessen Auftakt findet zum ersten Mal ausserhalb der Munotstadt, an diversen und idyllischen Plätzen in Stein am Rhein statt.

Mark Schiesser

STEIN AM RHEIN Mit der 33. Ausgabe des Schaffhauser Jazzfestivals erkunden die Veranstalter mit dem Festivalauftakt am Sonntag, 8. Mai (Muttertag), in Stein am Rhein neue Wege, quasi von der Stadt aufs Land. Ermöglicht wird dieser Tag durch die grosszügige Unterstützung der Windler-Stiftung. Wäh-...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Stephanie Good und Urs Röllin (r.) mit dem vom bekannten Schweizer Grafiker Niklaus Troxler gestalteten Festivalplakat. Bild Mark Schiesser

Wettbewerb

Jeweils im zweiten Sonntag im Monat Mai werden die lieben Mamas dieser Welt mit kleinen oder grossen Geschenken beglückt. Auch wir freuen uns darauf und verlosen in dieser Ausgabe ein passendes Buch zum Muttertag. *(Sr.)*

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963
052 643 33 33
Ring-Taxi.ch
AutoWaschZentrum.ch Ring-Park
A1520449

ANZEIGE

Strandbad Öhningen
Zum Saisonstart:
Spaghetti in Bärlauch
Zanderfilet mit Kartoffeln
Rindergulasch mit Spätzle
22.05.: Strandbadfest mit Dieter Rühland und Band
www.strandbad-oehningen.de
A1527315

Exfreundinnen-Kiste adieu. Thomas hat entrümpelt.
Entsorgungszentrum Stein am Rhein.
tit-imhof.ch TIT Imhof Entsorgung-Recycling

ZIMMERMANN BAUSTOFFE BAUFACHMARKT
Im Grund 5
D - 78337 Öhningen
+49 7735 8571
www.baustoffe-zimmermann.de

FRISCH MACHEN
Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
scheffmacher

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Schaffhauser Jazzfestival ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... rend die offiziellen Konzerte wie gewohnt in der Munotstadt spielen werden, findet der Start des als «imposantes Schaufenster der Schweizer Jazzszene» bekannten Festivals an unterschiedlichen Orten in der Steiner Altstadt, an der Schifflände, im Bürgerasyl und in der Klostertrotte St. Georgen statt. So kann das Publikum auf einem Parcours von Band zu Band ziehen. «Und dies mit Musik, die man normalerweise nicht auf der Strasse hört», betont Festival Co-Gründer Urs Röllin. Im nachfolgenden Interview erzählt er uns mehr darüber:

Steiner Anzeiger: Das Schaffhauser Jazzfestival ist seit Jahren ein über die Region bekannter Kulturevent in der Munotstadt. Was hat sie dazu bewogen, in den oberen Kantonsteil, genauer nach Stein am Rhein, auszuscheren?

Urs Röllin: Als Vermittler des Schaffhauser Jazzfestivals und somit dieser Kunst und Musik haben wir viele Ideen, die uns, neben der Werkschau in der Kammgarn, von Anfang an begleiten. Das sind in Schaffhausen Schulprojekte, Klanginstallationen, externe Konzerte beispielsweise in der Munotkassematte, im Kreuzgang, im Museum oder im Münster, die wir verfolgen und bei einer sich bietenden Gelegenheit ausarbeiten und durchführen. Diese Gelegenheit bot uns die Windler-Stiftung mit ihrer Unterstützung an und voilà, das ist jetzt der erste Streich. Die Musik zu den Leuten bringen ist dabei eine gute Gelegenheit und setzt die Schwelle für Neues herab. Dazu kommt, dass es spannend ist, eine Umgebung in ein neues Licht oder in dem Fall in einen neuen Sound-Mantel zu hüllen. Für die ansässigen Bewohner wie auch für Leute, die Stein am Rhein durch die Musik kennenlernen.

S.A.: Darf man fragen, wie hoch denn die Unterstützung der Windler-Stiftung ist?

Röllin: Eigentlich ist das vertraulich, aber ich habe die Grössenordnung schon einmal öffentlich gelesen. Sie bewegt sich ungefähr bei der Unterstützung der Stadt Schaffhausen. Wir streben im Herbst nach der Evaluierung zusammen mit der Stiftung eine Leistungsvereinbarung an. Was bedeutet, dass wir weiterhin auch Aktivitäten ausserhalb der Stadt machen können.

S.A.: Wie gut haben Sie als Munotstätter denn Stein am Rhein bisher gekannt?

Röllin: Sehr gut, weil ich persönlich zwei meiner sehr engen und geschätzten Freund da oft besuchte. Zum einen den Maler Veilmir Ilisevic und der leider viel zu früh verstorbe und grossartige Künstler und Musiker Ernst Thoma.

S.A.: Zurück zum Festival. Es gibt ausser dem Auftakt in Stein am Rhein aber weiterhin Anlässe in Schaffhausen?

Röllin: Das Festival in Schaffhausen findet im üblichen Rahmen vom 11. bis 14. Mai statt, als Werkschau an diversen bekannten Orten, auch mal draussen.

S.A.: Wenn wir von Jazz reden, dann sprechen wir bekanntlich von einer bestimmten Musikrichtung. Oder liege ich da falsch?

Röllin: Die Werkschau ist ein Querschnitt der Schweizer Jazzszene mit Musik im Hier und Jetzt. Das heisst wir zeigen die spannendsten Projekte des aktuellen Jazzschaffens in der Schweiz, vergleichbar mit dem, was Solothurn für den Schweizer Film macht oder die Literatur. Im TapTab zeigen wir junge Musikerinnen und Musiker der Hochschule Luzern mit Masterprojekten der Studierenden. Im Sorell Hotel Rüden ist Kammerjazz akustisch zu erwarten.

«Die Werkschau ist ein Querschnitt der Schweizer Jazzszene mit Musik im Hier und Jetzt.»

Urs Röllin
Co-Gründer SH Jazzfestival

S.A.: Man kann somit Jazz auch mit ganz verschiedenen Instrumenten spielen?

Röllin: Klar, zur Palette der traditionellen Instrumente, welche im Jazz schon immer gespielt wurden wie Saxophon, Kontrabass, Trompete oder Schlagzeug sind auch Streichinstrumente dazugekommen. Auch elektronische Instrumente sind heute voll integriert.

S.A.: Ist das gewollt, dass der Eröffnungsauftakt gerade am Muttertag, am Sonntag, 8. Mai, stattfindet?

Röllin: Es ist ein schöner Zufall, der besser nicht ausgedacht sein könnte. Der Anlass sollte aber am Wochenende vor dem Festival als Auftakt Lust auf das nahe Festival in der Kammgarn machen und so quasi ein auditives Signal sein, dass der Jazz in die Region kommt.

S.A.: Was unterscheidet sich beim Programm in Stein am Rhein verglichen mit den bisherigen Anlässen in Schaffhausen?

Röllin: Die Musik kommt zu den Leuten. Sie können die Musik erwandern, und gleichzeitig haben wir schöne Ecken und Plätze im wunderschönen Städtchen gesucht, wo man nicht automatisch hinkommt, wenn man nach dem Touristenführer geht.

S.A.: Und mit Stephanie Good haben Sie jemanden ins Boot geholt, die sich hier oben auskennt!

Röllin: Ja, ihre Unterstützung ist sehr hilfreich, sie kennt alle wichtigen Leute im Städtchen. Wir freuen uns sehr auf die Begegnungen mit den Einheimischen und bringen ein breit gefächertes, musikalisches Geschenk mit, was den üblichen Jazzbegriff sprengt. Und wir schlagen eine Brücke zu all der spannenden Musik vom Jodel bis zum New Orleans Street Jazz Funk. Ein Highlight wird sicher auch Niklaus Troxler, der Begründer vom Willisau Jazzfestival und weltbekannter Jazzplakatkünstler. Er wird übrigens zur Livemusik mit farbigem Klebeband ein Bild für Stein am Rhein kreieren bei der Klostertrotte.

Urs Röllin ist Begründer und Organisator des Schaffhauser Jazzfestivals, das sich durch die Beleuchtung des aktuellen CH-Jazz seit 1990 zur wichtigsten Werkschau des hiesigen Schaffens entwickelt hat.

Auftakt in Stein am Rhein: Ein bunter Musikstrauss und Klangwanderungen mit Künstler Andreas Bosshard

Vor und nach dem Muttertags-Konzert der Stadtmusik Stein am Rhein (14 Uhr, Rathausplatz) werden verschiedene Formationen, unter anderem Markus Flückiger (Schwyzerörgeli) und Nadja Räss (Jodel) oder die Band «Roman Nowak's Hot 3» auftreten. Ein vielfältiges Schweizer Musikschaffen mit Anlehnung an den Jazz darf somit am *Sonntag, 8. Mai,* von 13.30 Uhr bis 19 Uhr an den verschiedenen Plätzen in und um die Steiner Altstadt erwartet werden. Und dies übrigens kostenlos! Doch das ist noch nicht alles, was Stein am Rhein im Rahmen des 33. Schaffhauser Jazzfestivals zu bieten hat. Vom Mittwoch, 11. Mai, bis und mit Samstag, 14. Mai, finden in Stein am Rhein jeweils um 17 Uhr einstündige Klangwanderungen mit dem in Zürich geborenen Klangkünstler Andreas Bosshard (Bild) statt. Auf diesen werden gemeinsam die versteckten Klangquellen des «everyday sounds of Stein am Rhein» entdeckt, die meistens unbeachtet bleiben. «Free Music» vom Feinsten wird versprochen. Anmeldung: info@jazzfestival.ch, steinamrhein@schaffhauserland.ch oder vor Ort im Tourist Office (Oberstadt). Ganzes Programm unter www.jazzfestival.ch. *(r.)*

Bild Markus Bertschi

STEHSATZ

Wahrhaftig ein Armutszeugnis …

Armut, Klimaschäden, Krieg, Hunger, Naturkatastrophen, das sind viele Probleme, die uns und der Welt aktuell zu schaffen machen. Als hätten wir nicht genug davon, kommt im Städtli auch noch – oder erneut – ein Wahlplakatvandalismus dazu. Weil im Mai bekanntlich eidgenössische Abstimmungen und örtliche Wahlen anstehen, sind Wahlplakate beliebte Werbemittel. Ich frage mich immer wieder, obwohl mir klar ist, dass es Andersdenkende, Möchtegern-Picassos oder Vandalen gibt, was in den Köpfen von Übeltätern vorgeht, wenn sie diese vollschmieren, zerstören oder mutwillig entfernen? Vandalismus ist wahrhaftig ein Armutszeugnis für die Demokratie und eine Frage des Anstandes und des Respekts. Wer Wahlplakate zerstört oder mutwillig entfernt begeht eine Sachbeschädigung oder eben einen Diebstahl. Und das ist jetzt wirklich kein Kavaliersdelikt.

Mark Schiesser
Redaktor

AUS DEM EINWOHNERRAT

Unser Velotourismus

Mit grossem Interesse verfolgte ich an der letzten Einwohnerratssitzung die Präsentation des Leitbildes der Siedlungsentwicklung von Stein am Rhein. Dahinter stecken viele Stunden Arbeit und Lösungsideen.

Auch die Bevölkerung hatte in jeder Phase der Erarbeitung des Leitbildes die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzuwirken. Es ist eine interessante und gute Sache, die hoffentlich in der nächsten Zeit auch umgesetzt wird.

Bei der Umsetzungsstrategie «Das tun wir als Nächstes» ist die Tourismusstrategie unter den Projekten mit mittlerer Priorität aufgeführt. Das finde ich ein bisschen eigenartig. Da unsere Verkehrs- und Parkplatzproblematik sehr stark mit dem Tourismus zusammenhängt, müsste dies auf die gleiche Stufe wie das Verkehrs- und Parkierungskonzept gestellt werden.

Unsere Gäste kommen mit Bahn, Schiff, Car, Auto oder mit dem Velo in unser Städtchen. Vor allem die Velotouristen sind jedes Jahr eine sehr grosse Herausforderung. Auf dem Trottoir der Rheinbrücke ist an schönen Tagen als Fussgänger fast kein Durchkommen mehr, da viele Velotouristen auf dem Trottoir fahren oder ihre Erinnerungsfotos machen und dabei das Trottoir für sich beanspruchen. Als Fussgänger oder gar mit dem Kinderwagen ist manchmal auch ein kleiner Umweg via Strasse nötig, um auszuweichen.

Beat Leu
Einwohnerrat GLP

An Hausfassaden, an Brunnen oder in den Gartenrestaurants stehen die «Stahlrösser» immer griffbereit. Es ist auch verständlich, dass man sein «teures» Velo (Rennrad oder E-Bike) immer im Auge behalten will, vor allem wenn es auch mit Gepäck bepackt ist.

Einzeln geht es ja noch, aber in der Hochsaison, wenn Velogruppen unser Städtchen erobern, ist zusammen mit den anderen Touristen ein ziemliches Wirrwarr. Jedes Jahr vermehren sich die Radfahrer, dem E-Bike sei Dank!? Mit unseren wenigen Veloständern sind wir dem Ansturm schlicht nicht gewachsen. Gefragt sind mehr Abstellmöglichkeiten (auch bewachte) und Ladestationen.

Im Verkehrs- und Parkplatzkonzept wird als mögliche Massnahme unter der Rubrik «Fuss- und Veloverkehr aktiv fördern» erwähnt, dass man Abstellanlagen fürs Velo mitberücksichtig. In unserem jährlichen Velo-Tourismus-Chaos sind überdachte Abstellanlagen und Ladeeinrichtungen ein Muss und nicht eine mögliche Massnahme.

Die Strategie für den Verkehr sowie den Tourismus sind sehr voneinander abhängig und müssen unbedingt miteinander synchronisiert werden und die Konzepte zusammen angegangen werden.

Mir als Einwohnerrat ist es wichtig, dass das Leitbild mit ihren Strategien und Konzepten vor allem für unsere Einwohnerinnen und Einwohner zusammen mit den Touristen in den nächsten Jahren eine zufriedenstellende Lösung ergeben werden.

Ein motiviertes Team im Steiner Tourist Office

Das Tourist Office in Stein am Rhein begrüsst Gäste und Einheimische mit neuen Gesichtern.

STEIN AM RHEIN Während der Wintermonate blieb das Tourist Office Stein am Rhein für den Gast vor Ort geschlossen. Die Beantwortung von Telefon und E-Mails wurde während dieser Zeit sichergestellt.

Die Monate wurden zudem genutzt, dass Tourist Office frischer und attraktiver zu gestalten, und es wurde umgestellt. Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen.

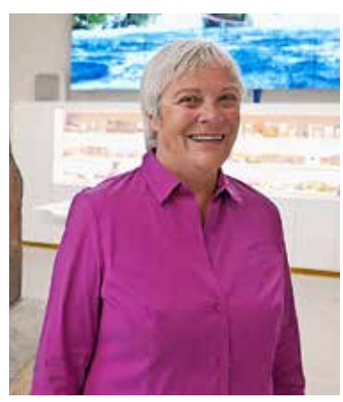
Drei motivierte Touristikerinnen

Seit Anfang März ist nun das Tourist Office in Stein am Rhein auch für Gäste und Einheimische wieder geöffnet. Als operative Teamleiterin vor Ort, ist Claudia Fischer zuständig. Sie wird unterstützt von Bea Käppler und Sarina Wanner. Die drei sehr motivierten Touristikerinnen freuen sich, in dieser Saison viele Gäste im Tourist Office in Stein am Rhein begrüssen, bedienen und beraten zu dürfen.

Matthias Külling, stv. Geschäftsführer von Schaffhauserland Tourismus, trägt die Gesamtverantwortung für das Tourist Office und begleitet das Team tatkräftig.

Schaffhauserland Tourismus stellt zudem sicher, dass touristische Angebote der Region Stein am Rhein auch über das Städtchen hinaus gesehen werden, so zum Beispiel integriert in die Kommunikation von Schweiz Tourismus, die Webseite, Social-Media-Kampagnen und weitere Marketingaktivitäten. Zusätzlich werden die Angebote über Kooperationen wie mit der Bodensee Tourismus GmbH (IBT) oder Thurgau Tourismus vermarktet.

Details zu Angeboten und Öffnungszeiten des Tourist Office sind auf der Webseite von Tourismus Stein am Rhein unter www.tourismus.steinamrhein.ch zu finden. *(r.)*



Teamleiterin Claudia Fischer wird von Bea Käppler und Sarina Wanner (v. l.) unterstützt. Bilder zvg

Mir sind Thurgau
THURGAUERFESTCHOR 2022

Vier Konzerttage mit acht Konzerten im Frühjahr 2022
unter der Leitung von
David Lang

Diessenhofen:	**Samstag, 30. April 2022, 1600 Uhr** Evangelische Kirche
Weinfelden:	**Samstag, 30.April 2022, 2000 Uhr** Evangelische Kirche
Sirnach:	**Sonntag, 1. Mai 2022, 1400 Uhr** Katholische Kirche St. Remigius
Ermatingen:	**Sonntag, 1. Mai 2022, 1800 Uhr** Paritätische Kirche St. Albin
Frauenfeld:	**Samstag, 7. Mai 2022, 1600 Uhr** Evangelische Stadtkirche
Amriswil:	**Samstag, 7. Mai 2022, 2000 Uhr** Evangelische Kirche
Horn:	**Sonntag, 8. Mai 2022, 1100 Uhr** Evangelische Kirche
Bischofszell:	**Sonntag, 8. Mai 2022, 1700 Uhr** Katholische Pfarrkirche St. Pelagius

A1527133

Eintritt frei, Kollekte erwünscht / Türöffnung jeweils 30 Minuten vor Beginn

---

SCHAZO
SCHAFFHAUSER ZUSTELLORGANISATION

SCHAZO AG
Vordergasse 58
8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 11 10
www.schazo.ch

Suchen Sie eine Nebenbeschäftigung?

Für die **Frühzustellung in Ramsen und Stein am Rhein,** suchen wir flexible und zuverlässige Mitarbeiter/Innen, von Vorteil sind Sie im Besitz des Führerausweises A1 bis 45kmh.

Als Zusteller/In (Montag bis Samstag) gehört der Tag bereits um 6.30 Uhr wieder Ihnen (Sonntag um 7:30 Uhr).

Als Mitarbeiter/In unserer Zustellorganisation haben Sie Gelegenheit, einen **ansprechenden Nebenverdienst** zu erzielen. Etwas Sportlichkeit, Flexibilität sowie einen Hang zur Perfektion sollten Sie dabei mitbringen

Interesse geweckt? Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die nachfolgende Adresse telefonische Auskünfte erhalten Sie unter ***052 624 11 10.***

SCHAZO AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
sekretariat@schazo.ch

A1527457

Herzliche Einladung

Tage der offenen Weinkeller

30. April + 1. Mai
11–18 Uhr

Leibacher Wein
Familie Leibacher
Hauptstrasse 16
Hemishofen

Weingut Florin
Kellerei
Hauptstrasse 46
Wagenhausen

A1527296

Antikhändlerin kauft:
Alte Wanduhren, Orientteppiche, antike Möbel, Spinnrad, Gobelin, Tafelsilber, Porzellan, Zinn
Tel. 076 274 12 67

A1527433

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen. www.pcds.ch.

A1522181

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

Die Jakob und Emma Windler-Stiftung sucht für das Kulturhaus Obere Stube Stein am Rhein **ab 01. September 2022** mehrere

Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter für den Besucherservice (zwischen 30 – 100%)

Die detaillierten Stellenbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage www.windler-stiftung.ch unter Aktuelles.

A1527326

WUNDERNAS

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. August 2022

Verkaufskraft 70-90%

Wir sind ein Fachgeschäft für Geschenke, Spielwaren und Pädagogikmaterial. Unsere Artikel werden sorgfältig ausgesucht und uns liegt am Herzen, unsere Kund*innen entsprechend zu beraten.

In den Sommermonaten und im Dezember ist unser Geschäft auch am Sonntag geöffnet. Vor allem in der Hochsaison heissen wir auch fremdsprachige Gäste aus dem In- und Ausland willkommen.

Von der Organisation eines Spielevents, dem Erledigen der Buchhaltung, Warenbestellungen oder Dekoration von Verkaufstischen und Schaufenstern bis hin zur Reinigung des Ladenlokals oder der Lagerbewirtschaftung; wir machen alles selber!

Wenn Sie überzeugt sind, unser Team mit Ihren Stärken, Ihrem fröhlichen Wesen und mit viel Motivation unterstützen zu können, dann schreiben Sie uns!

Wundernas Andrea Kubli
Neugass 11
8260 Stein am Rhein
info@wundernas.ch
Telefon: 052 558 31 37
www.wundernas.ch

A1527328

Marta Ruppel. Bild zvg

Jungmusikerin im Finale

STEIN AM RHEIN Die 13-jährige Marta Ruppel aus Stein am Rhein nimmt mit ihrer Doppelpedalharfe am Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs teil. Dafür probt sie mehrmals pro Woche, wie sie im Interview mit Radio Munot sagt. Marta Ruppel hat im Kanton Schaffhausen den ersten Platz an der Qualifikation besetzt, weshalb sie sich für das Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs in Zürich qualifiziert hat. Dieses findet vom 28. April bis 1. Mai statt. *(r.)*

«derchor» Stein am Rhein. Bild zvg

Chorprobe im Wein-Atelier

STEIN AM RHEIN «derchor» Stein am Rhein lädt am Donnerstag, 28. April, – nur bei schönem Wetter – ab 20 Uhr bis ca. 21.30 Uhr zu einer öffentlichen Chorprobe im Wein-Atelier der Familie Leibacher im Wisegässli ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig. *(r.)*

Mehrheit der Genossenschafter überlegt sich einen Rückzug

Am Freitag wurde an einer internen Versammlung der Genossenschaft Alterswohnungen zur Fridau über die geplante Pumptrack-Anlage informiert und diskutiert.

STEIN AM RHEIN Am 22. April 2022 hat die Verwaltung der Genossenschaft Alterswohnungen zur Fridau die Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu einem Anlass eingeladen, um das Projekt des geplanten Pumptracks auf dem Fridau-Areal umfassend zu beleuchten. Dieses wird in Politik, Öffentlichkeit und im Kreise der Genossenschaft unterschiedlich beurteilt.

Dabei geht es ausschliesslich um den Standort, sowohl die Verwaltung als die überwiegende Mehrheit der Mitglieder begrüssen grundsätzlich die Schaffung eines Pumptracks in Stein am Rhein.

Aus Sicht des Stadtrates

In einem ersten Teil präsentierte Stadtrat Ueli Böhni das Projekt Pumptrack mit Planskizzen und den Überlegungen, warum andere Standorte, wie Eggli-Areal, Stadtgarten, Fussballplatz, Schützenhaus, Lagerwiese, aus Sicht des Stadtrates weniger geeignet sind als das Fridau-Areal. Er hielt fest, dass ein Pumptrack wesentlich geringere Lärmimissionen verursacht als z.B. ein Skaterpark und dass die begrenzten Öffnungszeiten des eingezäunten Pumptracks gegenüber einem frei zugänglichen Fridau-Areal für die Nachbarn einen Vorteil bietet.

Im Anschluss an die ausführliche stadträtliche Information stellten die Genossenschaftsmitglieder Fragen und äusserten sich pro oder contra Pumptrack Fridau. Kritisch beurteilt wurden die Kommunikation rund um den Pumptrack, der fehlende Einbezug bei der Standortfrage, die unmittelbare Nähe zu den Alterswohnungen (knapp 20 Meter zum Ostgebäude), der befürchtete Lärm (vor allem auch der Begleitlärm durch Musik, etc.), eine mögliche Wertverminderung der Alterswohnungen und finanzielle Risiken, wenn Mitglieder und Wohnungsinteressierte abspringen. Das Konfliktpotenzial zwischen Bewegungs- und Spasssuchenden einerseits und Ruhesuchenden andererseits und daraus folgende Schuldzuweisungen bereiten Sorge. Ferner wird die Durchsetzung von klaren Betriebsregelungen infrage gestellt.

Geringer als der Strassenlärm

Befürworter weisen darauf hin, dass der Pumptrack von Kindern mit verschiedenen Velotypen (Mountainbike, Mini-Velo, BMX-Bike) befahren wird und der Lärm sich nicht wesentlich von einem Kinderspielplatz unterscheidet und geringer sein wird als der Strassenlärm. Sie freuen sich, die Radkünstler dereinst zu beobachten. Weiter möchten sie nicht, dass die Genossenschaft zum Verhinderer des Pumptracks wird.

In einem zweiten Teil präsentierte die Verwaltung der Genossenschaft die Rückmeldung aus der schriftlichen Mitgliederumfrage. 74 von 161 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern (ohne Verwaltung) haben daran teilgenommen.

Klare Bedingungen gefordert

28 Prozent äusserten sich positiv zum Pumptrack auf dem Fridau-Areal. 65 Prozent überlegen sich einen Rückzug als Wohnungsinteressent und/oder Mitglied der Genossenschaft, wenn der Pumptrack an diesem Standort realisiert wird. Bei 7 Prozent hängt das Interesse an einer Wohnung von der definitiven Planung und von den Nutzungs- und Betriebsbedingungen ab. Aber auch aus dem Kreis der Befürworter und Gegner kommt die Forderung nach klaren Bedingungen.

Aufgrund der Ergebnisse der schriftlichen Umfrage und der Meinungsäusserungen am Anlass appelliert die Verwaltung an den Stadtrat, alternative Standorte für den Pumptrack zu prüfen, auch wenn dies zur Folge hat, dass der Pumptrack nicht sofort realisiert werden kann. Die Genossenschaft Alterswohnungen und vorher die Spurgruppe sind seit zehn Jahren mit dem Projekt «Begleitet wohnen» unterwegs. Die Verwaltung ist überzeugt, dass sich mit gutem Willen aller Beteiligten ein anderer Standort für den Pumptrack finden lässt.

Sollte keine andere Standortlösung gefunden werden und der Stadtrat am Standort festhalten, dann fordert die Verwaltung ein klares Betriebs- und Nutzungsreglement, entsprechendes Durchsetzen der Vorgaben, insbesondere eine begrenzte Öffnungszeit. *(r.)*

LESERBRIEF

Nein zum Pumptrack im Fridau-Areal – Verdiente Ohrfeige an den Stadtrat

Das hat sich der Stadtrat von Stein am Rhein und der Verwaltungsrat der Genossenschaft Alterswohnungen wohl anders vorgestellt: Mit 65 Prozent der Stimmen haben die Genossenschafter an dem (über)eilig einberufenen Informationsanlass klar Nein zum Standort Fridau-Areal gesagt. Das Resultat und die vielen Wortmeldungen an der Versammlung zeigten deutlich auf, dass bei Weitem nicht nur Einzelne gegen den Standort Fridau sind, wie es die Befürworter immer suchten hinzustellen! Aber im Besonderen ist es ein klares Zeichen an den bis anhin arrogant und ignorant agierenden Stadtrat und den Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bis jetzt wenig Fingerspitzengefühl bewiesen hat, sich im Interesse der Genossenschafter gegen diesen Standort einzusetzen.
Es ist jetzt nur zu hoffen, dass man Corinne Ullmann zukünftig nicht nur bei irgendwelchen Fotoshootings sieht, sondern sie all ihre Aufgaben als Stadtpräsidentin wahrnimmt und ihre einstigen Wahlversprechen einlöst: «Ich bin Steinerin für die Steiner!» «Ich bin ein Kompromissmensch», «Ich scheue auch nicht, schwierige Themen und Probleme anzupacken», «Ich habe eine offene Tür für die Bevölkerung». Um nur einige zu nennen. Ebenso wäre es wünschenswert, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft ab sofort seine ihm vertrauensvoll erteilten Aufgaben entsprechend ausführt und möglichst eigene Interessen hintanstellt. Sollte er zukünftig nicht im Interesse der Genossenschaft handeln, ist eine Änderung der Zusammensetzung unabdingbar.

Gabriele Balsiger Eschenz

Es lauft Rund

Was, das präsentieren Menschen mit und ohne Beeinträchtigung am Sonntag 8. Mai von 11.00 bis 15.00 in der Understadt 8 in Stein am Rhein

gesponsertes Inserat

A1527446

Tag der offenen Tür

an unserem neuen Standort
Choligass 12, 8260 Stein am Rhein

Samstag, 7. Mai 2022 von 11.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns, Sie an unserem neuen Standort begrüssen zu dürfen.

AXA
Hauptagentur Philippe Götz
Choligass 12
8260 Stein am Rhein
Telefon +41 52 741 12 42
stein.am.rhein@axa.ch
AXA.ch/stein-am-rhein

A1527512

Garage Village Basadingen

CITROËN autopro SSANGYONG

Telefon 052 657 30 60 • www.garagevillage.ch

Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen PHARMACEUTICAL COMPANIES OF Johnson & Johnson

A1522513

Neu ab 2. Mai 2022

Fusspflege- & Fussmassagestudio

Termin unter Tel. 078 717 08 10

Jeden Samstag Second Hand ab 11.00 Uhr

Hauptstrasse 265, 8262 Ramsen

A1527390

Taij-Einstiegskurs

Bewegung-Ruhe-Achtsamkeit-Meditation

4 x samstags
9.30 – 12.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr
30. April, 7. Mai, 14. Mai, 21. Mai 2022
160 Euro

Naturheilpraxis
Schienerbergstr. 16,
78337 Öhningen-Schienen
Tel +49 7735 938008
www.kronenbitter.de

QR Code zur Kursbeschreibung

Mai 12

Praxis für med. Massagen & Physiotherapie

Silence massage therapie

Besichtigung der neuen Räumlichkeiten
12. Mai 2022, 17.00 - 20.00 Uhr

- Physiotherapie
- medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Gesundheitstraining
- Sensopro
- Medizinische Massagetechniken
- Narbenentstörung
- Manuelle Lymphdrainage
- Sportmassagen
- Stosswellentherapie
- Ultraschalltherapie

A1527508

Bälisteigstrasse 2 | 8264 Eschenz | Tel. 052 741 12 95 | silence@hin.ch | silencephysio.ch

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreinern

Dipling Fust Und es funktioniert. Küchen Badezimmer Bauleitung

Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1521546

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1519524

Beliebter Spielplatz aufgefrischt

RAMSEN Generationen von Kindern und Eltern sind die Kindergartenbänkli in Ramsen ein Begriff, haben sie doch spannende Stunden beim Spielen und Bräteln mit der Familie oder ihren Gspänli dort verbracht. Viele schöne Erinnerungen knüpfen sich hoffentlich daran.

Doch nagte der Zahn der Zeit an den Bänkli und den Spielgeräten, weshalb der Verein mit Namen «Hass Orgie» (HO Ramsen) diesen Ort des Zusammenseins vor fast zwölf Jahren neu geplant und gebaut hat. Eine robuste und praktische Feuerstelle wurde angelegt, Sitzgelegenheiten und die Spielgeräte wurden aus dem verfügbaren Holz gebaut. Dieser Platz wurde von der Bevölkerung dankbar angenommen und rege genutzt.

Der Ramser Spielplatz bei den Kindergartenbänkli. Bild zvg

Doch ab und an muss an eine Auffrischung gedacht werden. Darum hat der Verein Ende März einige Spielgeräte erneuert oder wieder instandgesetzt. Ein neuer «Teppich» aus Schnitzeln federt nun den Absprung bei der Schaukel ab. Die Spiel-Brätel-Saison kann also eröffnet werden. *(eing.)*

Jubiläumsfest in Ramsen

RAMSEN Nach zwei Verschiebungen ist es endlich so weit: Die 30 Jahre, aus denen mittlerweile 32 geworden sind, können vom Verein «Hass Orgie» (HO Ramsen) gefeiert werden. Am Samstag, 30. April, startet das Jubiläumsfest um 18 Uhr in der Maschinenhalle der Familie Gnädinger in Wiesholz mit Festwirtschaft und DJ-Party-Sound. Um 21 Uhr gibts dann Stimmung mit Schlager-Rock der Schweizer Band Beinhart.

Am Sonntag, 1. Mai, sorgt ab 11 Uhr die bekannte Blechfraktion für ordentliche Frühschoppenstimmung, und ab 14 Uhr lädt die Formation «Örgeliplausch vom Zoo» zu einem gemütlichen, volkstümlichen Nachmittag für die ganze Familie ein. Und ab 17 Uhr sorgt Entertainer Chris Metzger für beste Unterhaltung für Jung und Alt. *(r.)*

NACHRUF

Zum Abschied von Heidi Ritzinger-Ledermann

STEIN AM RHEIN Zufällig mischte sich während der Abdankung das Geläut der Burgkirche mit jenem der Stadtkirche, als Angehörige und zahlreiche Freunde und Bekannte auf dem Burgfriedhof von Heidi Abschied nahmen.

Burgpfarrer Junger verwies darauf, dass Heidi zeitlebens diese beiden Geläute wahrgenommen hat, also dass sie praktisch das ganze Leben in Stein am Rhein verbrachte. Zudem hat Heidis immer gehegter Wunsch, einmal in der Nähe ihres vor sieben Jahren verstorbenen Gatten, Alois Ritzinger, beerdigt zu werden, seine Erfüllung gefunden. Die glückliche Ehe hatte beinahe 50 Jahre gedauert, und Heidi sowie Alois haben Stein am Rhein wertvolle Dienste geleistet. Er als beliebter Bauamtsarbeiter und Heidi als willige Hilfskraft im Schulhaus Schanz und im Altersheim.
Da war ihr keine Bank zu schwer oder keine Leiter zu hoch. Blank war ihr zu wenig. Blitzblank musste es sein! Heidi liebte aber auch die Geselligkeit und männiglich staunte über ihren, im Verborgenen vorhandenen Humor.
Nach dem Tode ihres Gatten ist es um Heidi still geworden. Ab Januar 2021 verbrachte sie ihren Lebensabend im Altersheim «Bachwiesen» in Ramsen, wo es ihr so gut gefiel, dass sie einen freigewordenen Platz in Stein am Rhein ablehnte. In Ramsen ist sie nach kurzer Krankheit freidlich entschlafen.

Der Schreibende ist Heidi über ihren Tod hinaus zu Dank verpflichtet und wünscht ihr auch im Jenseits bei ihren so sehr geliebten «Rauchöpferli» einen guten Zug! Der ehemalige Abwart vom Schulhaus Schanz.

Kurt Grünig Schaffhausen

Offene Weinkeller

HEMISHOFEN-WAGENHAUSEN Am Wochenende (30.4./1.5.) laden Familie Leibacher (Leibacher Weine) nach Hemishofen und das Steiner Weingut Florin (Marisol und Andreas Florin) in Wagenhausen ab 11 Uhr zur Verköstigung ihrer lokalen Spezialitäten ein, die übrigens auch am Gourmet-Festival (30.4.–30.5.) als harmonische Essensbegleiter zu geniessen sind. *(r.)*

LESERBRIEF

Fridau: Bauentscheid mit wichtigen offenen Fragen

Endlich bin ich auch Mitglied der Genossenschaft Fridau! Anfang dieses Jahres ist bekanntlich der Stadtrat, dank dem grosszügigen Geschenk der Windler-Stiftung, Mitglied der Genossenschaft Alterswohnungen geworden.
Die Einwohnergemeinde ist nun mit Anteilsscheinen im Wert von einer Million Franken das mit Abstand gewichtigste Mitglied der Genossenschaft. Und somit bin ich selbst, wie alle Steiner Einwohner, jetzt auch ein Genossenschafter, vertreten in der Genossenschaft durch den Stadtrat.
Am 12. Mai lädt die Genossenschaft zur Generalversammlung ein, an welcher der Bauentscheid Alterswohnungen Fridau gefällt werden soll. Der Fridau-Bau ist auf öffentlichem Grund geplant. Damit ist der Fridau-Bau von öffentlichem Interesse.
Eine allfällige finanzielle Schieflage der Genossenschaft wird der Einwohnergemeinde hohe Kosten übertragen. Mit Blick auf die aktuell leider nur bruchstückartig bekannten Informationen zum Bauvorhaben stellen sich folgende Fragen:

• Eine Mitfinanzierung der Stadt Stein am Rhein am Fridau-Bau durch Unterbringung eines städtischen Verwaltungsbereichs (welchen? warum?) in der Überbauung ist seit Längerem im Gespräch. Es liegen jedoch bis dato weder eine formulierte Absicht noch eine Finanzvorlage des Stadtrates zuhanden der politischen Instanzen, geschweige denn eine Baubewilligung vor. *Wie soll ein Genossenschafter ohne Vorliegen dieses politischen Entscheids über das Bauvorhaben Fridau entscheiden?*

• Die Genossenschaftsverwaltung selbst spricht von aktuell markant gestiegenen Baukosten und Schwierigkeiten, die erforderlichen Kostenvorgaben einhalten zu können. *Wie soll ein Genossenschafter ohne einen verlässlichen Kostenvoranschlag über eine Baufreigabe Fridau entscheiden?*

• Nur spärlich, und bis anhin unklar hat die Genossenschaft über den Stand der abgeschlossenen Vorverträge interessierter Mieterinnen und Mieter sowie der geplanten zukünftigen Mieteinnahmen informiert. *Wie kann ein Genossenschafter ohne verlässliche Angaben zur Finanzierung des Betriebs einen verantwortungsvollen Entscheid zu einer Baufreigabe Fridau fällen?*
Man darf erwarten, dass der Stadtrat als Vertreter der Einwohnergemeinde in der Genossenschaft und die Genossenschaftsverwaltung die erforderlichen Informationen rechtzeitig offenlegen.
Die Wichtigkeit des Fridau-Baus hat dies verdient und auch die Steuerzahler von Stein am Rhein. Bei einem finanziellen Fiasko werden wir am Ende schliesslich alle zur Kasse gebeten.

Guido Lengwiler Stein am Rhein

ALTMANN BOOTE
HONDA MARINE
Boote
Bootsmotoren
Zubehör
Service
TELEFON 052 533 64 21
WWW.ALTMANNBOOTE.CH
A1514927

Du siehst den Garten
nicht mehr grünen,
siehst deine Blumen
nicht mehr blühen,
weil dir die Krankheit
nahm die Kraft.

Marianne Möckli

9. September 1923 – 21. April 1922

Nach einem reich erfüllten Leben wurdest du von deinen Altersbeschwerden erlöst. In den letzten Tagen haben dich deine Kräfte immer mehr verlassen.
Wir sind dankbar für die Liebe, die du uns geschenkt hast, doch auch traurig, dass du nicht mehr bei uns bist.

In tiefer Trauer:
Marianne Möckli mit Jean-Paul und Alexis
Elisabeth Shademan mit Peter Guidali und Soraya, David und Lukas
Yvonne Möckli
Daniel Möckli mit Katherina Weder, Helen und Julia
Ines Möckli mit Yannis und Cyrill
Idi Federer und Verwandte

Aus tiefstem Herzen möchten wir uns bei den Pflegerinnen und Pflegern des Altersheims Bachwiesen für die professionelle Betreuung und liebevolle Begleitung bedanken.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir um Spenden an
Unicef IBAN (CH88 0900 0000 8000 7211 9).

Traueradresse: Elisabeth Shademan Möckli, Albulastrasse 23, 7000 Chur

A1527523

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg A1527242
Mittwoch, 27. April
19.00 Friedensgebet in der Kirche Burg
Freitag, 29. April
6.15 Morgengebet
Sonntag, 1. Mai
9.45 Gottesdienst, Pfarrerin Corinna Junger. Verabschiedung Sozialdiakonin Barbara Rohrer. Apéro
www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen A1527240
Mittwoch, 27. April
14.15 Missionsarbeitskreis, Mesmerhuus
19.00 Friedensgebet, Kirche Burg
Sonntag, 1. Mai
9.45 Gottesdienst Kirche Burg

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband St. Otmar A1527384
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch
Samstag, 30. April
16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD
18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, MAMMERN
Sonntag, 1. Mai
9.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, KLINGENZELL
10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion, ESCHENZ
15.00 Maiandacht, KLINGENZELL
19.00 Rosenkranz, ESCHENZ

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein
Samstag, 30. April A1526331
19.30 Teenager Club
Sonntag, 1. Mai
10.00 Gottesdienst, Predigt: Markus Inäbnit. Parallel KiGo und Kinderhüeti.
Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

Bon voyage
Mon chérie

Jacques Fornerod

hat am 6. April 2022 seine letzte Reise angetreten.

Ein grosser Freund der Eisenbahn hat diese Erde verlassen.

Wir nehmen Abschied von ihm am Freitag, 29. April 2022, um 14.00 Uhr in der kath. Kirche Herz-Jesu in Stein am Rhein und am Freitag, 27. Mai 2022, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Lausanne Ouchy im Jardin du Souvenir.

Wir sind sehr traurig, dass es Dich nicht mehr gibt.

Eva und Familie und Deine besten Freunde Eric u. Jacqueline, Yves u. Lily, Elisabeth u. Fernand u. Nicolas, Bernard u. Monique u. Michel u. Nicole.

Traueradresse: Eva Maria Dietrich-Fornerod,
Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein

A1527516

DER LESER HAT DAS WORT

Russische Oligarchendämmerung in der Winnerschweiz

«Eigentlich sollten die Rohstoffe deshalb 'Frohstoffe' heissen ...»

Christof Brassel
Stein am Rhein

Nach Pressemeldungen werden etwa 80 Prozent des russischen Rohstoffhandels über die Schweiz abgewickelt. Einer der «verheizungsvollsten» Schwerpunkte dieses Handels (u. a. dank Gazprom) ist Zug, und zwar, ohne dass diese Rohstoffe in ihrer Rohheit jemals mit Zuger Boden in Berührung kommen. Ganz im Gegensatz zu den Geldflüssen.

Hochspezialisierte Banken und Finanzdienstleister stehen für diesen «commodity trade» jederzeit zur Verfügung. Und wenn dann das Geschäft mit den Rohstoffen so richtig läuft wie geschmiert, sind alle «Trader» froh. Eigentlich sollten die Rohstoffe deshalb «Frohstoffe» heissen; denn die Roheit gegen Mensch und Natur, die mit ihrer Gewinnung einhergeht, ist in den Zuger Konzernzentralen nirgendwo mehr zu sehen.

Sichtbar ist nur noch die «Frohheit» der Oligarchen, besonders dann, wenn sie ihre Gewinne so verschieben können, dass sie diese fast «oligarnichtmehr» versteuern müssen. Dazu verfügen die «Frohligarchen» über ein globales Netz von Transparenzvermeidungsjuristen, welche die Firmenverschachtelungs- und Geschäftsabwicklungsstrukturen so hochkomplex organisieren, dass das Ganze – wenn überhaupt – nur noch von ebendiesen Komplifizierungsjuristen selbst durchschaut werden kann.

Nebst einer Law-Industry brauchen die Oligarchen aber auch versierte Lobbyist/innen, auf dem politischen Parkett, welche dafür sorgen, dass die kunstvoll-effiziente Intransparenz der lukrativen Vorgänge erhalten bleibt. Am undurchschaubarsten muss jedoch immer jene dunkle Geschichte bleiben, wie die betreffenden Oligarchen so plötzlich zu ihrem unermesslichen Reichtum gekommen sind.

Diese nebulösen Vorgänge fanden im Falle der russischen Oligarchen meist in jener Zeit statt, in welcher es nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion vorübergehend gar keine Politik (und keine Justiz) mehr gab, sondern nur noch so eine Art «Olitik», bei der einige Parteifunktionäre die Gelegenheit beim Schopf packten und sich damaliges Staatseigentum eiskalt unter den Nagel rissen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Reichtum eines russischen Oligarchen ursprünglich durch schummerige Machenschaften entstanden ist, muss deshalb als relativ hoch eingestuft werden.

Als dann nach der Phase der «Olitik» wieder die Politik Einzug hielt, war die initiale «Schnäppchenjagd» schon abgeschlossen, und die Oligarchen konnten ihre Beute ungestört als legale Businessmen unternehmerisch umsetzen, vorausgesetzt, sie akzeptierten die Oberherrschaft des höchsten Oligarchen im Kreml. Sie (bzw. ihre Nachkommen) sind nun sozusagen von einfachen Parteifunktionären zur «Krèml de la Krèml» Russlands aufgestiegen, befinden sich jedoch wegen ihrer russischen Konzerne machtstrategisch in Geiselhaft des neo-grossrussischen Zaren.

Doch im Zuge der aktuellen Sanktionen gegen das Putin-Regime sind die Vermögenswerte der Wekselbergs, der Timtschenkos, Melnitschenkos, Abramowitsch's, der Potamins und Kerimows auch in der Schweiz – und sogar auch in Zug – nicht mehr sicher vor dem eiskalten Zugriff der Behörden, auch dann nicht mehr, wenn diese «Oiligarchen, Gasogarchen und Metallogarchen» in Zug einflussreiche Bezugspersonen haben.

Auch in Zug stehen die Kühlfahrzeuge bereit, um die mit Sanktionen belegten Oligarchenkonten einzufrieren. Aber der Zuger Regierungsrat meinte kürzlich, Zug sei jetzt noch gar nicht am Zug, am Zug sei vielmehr der Bund, während der Bund meinte, nicht er, sondern Zug sei jetzt im Zugzwang.

Auf diese Weise geraten die Sanktionen dann halt sowohl bundesweit wie auch in Zug in Verzug oder verlaufen sich gar – bei so viel Verzügerung – irgendwo im Sandstrand des schönen Zugersees.

Immerhin werden die Sanktionen im Mittelmeerraum zügiger umgesetzt als in Zug: Da wird von Triest bis Mallorca eine «Oligarche-Noah» nach der anderen polizeilich beschlagnahmt.

Die Jagd nach Yachten bietet natürlich auch mehr Spass und Spektakel als das staubtrockene Einfrieren von Konten. Inzwischen haben dann die Oligarchen genügend Zeit gehabt, einige ihrer Kontoguthaben von Zug anderswohin zu «zügeln».

So schenkfreudig sind da die Melnitschenkos und die Timtschenkos nun auch wieder nicht. Auch der flotte Abrahmowitsch ist sicher froh, wenn er noch etwas Wekselgeld ins Trockene bringen kann. Viele putionphile Oligarchen werden durch die Sanktionen zu «Schmolligarchen». Auch Kerimow ist derzeit «very moff», ebenso Potamin, «potaminomol!»

Doch auch in Zug kommt nun der Sanktionszug langsam in Fahrt, einen «Reputinationsschaden» will man auf keinen Fall riskieren. Dass die Sanktionen den Rohstoffhandel bisher nicht direkt betreffen, wohl aber die in diesem Sektor tätigen russischen Oligarchen, macht die Sache einigermassen kompliziert. Zusätzliche Verwirrung ergibt sich auch daraus, dass die Oligarchen für ihre Transaktionen meist Strohmänner, sogenannte «Strohmanows», vorschieben.

«Ja, diese Sanktionen sind ja schon recht, aber angesichts ihrer heillosen Komplexität muss man – aus zugerischer Sicht – bei ihrer Umsetzung nun auch nicht gerade übertreiben, sonst geht 'amend' noch der ganze Finanzplatz zugrunde …, und die ganze 'verheizungsvolle' Zug-kunft geht baden … im Ärgerisee …»

LESERBRIEF

Langeweile, Übermut, Dummheit, Demokratie-Unverständnis?

In Stein am Rhein stehen Mitte Mai eidgenössische Abstimmungen und Ersatzratswahlen für den Einwohnerrat an. Entsprechende Abstimmungs- und Wahlplakate sind in der Stadt zu finden. Anstand, Toleranz, Respekt und Demokratieverständnis gebieten, je nach persönlicher Einstellung, dies zu begrüssen, zu erdulden oder zu ignorieren.
Unakzeptabel ist aber die Verunstaltung oder Entwendung von solchen Plakaten. Leider geschieht das immer wieder, unabhängig von politischen Strömungen. Zuletzt vor einigen Tagen in Stein am Rhein. Acht Abstimmungs- und Wahlplakate wurden von den Stelen und Kandelabern gerissen (siehe Bild). Wo die Plakate gelandet sind, wissen nur die Täter und die Personen, die sie dann finden, im Rhein, im Garten oder wo auch immer. Da stellt sich doch die Frage, ob aus Langeweile, Übermut, Dummheit oder fehlendem Demokratieverständnis Abstimmungs- und Wahlplakate entwendet werden. Ich gehe nicht davon aus, dass sich die Täterschaft auf demokratische, gut schweizerische Art an den politischen Prozessen beteiligt. Es wäre sicher zielführender, auch für die Täter.

Eine der Stelen (vorher, nachher). Bild P. Spescha

Peter Spescha Stein am Rhein

NACHGEFRAGT

Engagiert für die Gemeinschaft

Waltraud Zepf Ghetto
Stein am Rhein

Warum, Frau Zepf Getto, treten Sie im Mai noch einmal zur Wahl als Einwohnerrätin an?
Zepf Ghetto: Meine Unterstützerinnen und Unterstützer waren wohl vom ersten Wahlergebnis angetan, auch wenn es damals nicht ganz gereicht hat. Daher sind sie wieder an mich herangetreten, als Tamara Pompeo (SP) ihren Rücktritt wegen Wegzugs aus Stein am Rhein eingereicht hat. An meiner Einstellung zum Engagement für die Gemeinschaft hat sich nichts geändert, also der logische Schritt, es noch einmal zu versuchen.

Und was wollen Sie in dieser Funktion erreichen?
Zepf Ghetto: Selbstverständlich werde ich mich mit bester Kraft für die Anliegen aller Steinerinnen und Steiner engagieren. Der in den letzten Jahren zunehmende Individualisierungstrend, die veränderten Lebens- und Arbeitsformen, aber auch die veränderten Familienstrukturen verlangen nach Anpassung. Gemeinsam sollten wir versuchen, die neu entstandenen Herausforderungen zu meistern.

Unsere Stadt soll ein lebenswerter Ort bleiben. Vielleicht kann es auch gelingen, wieder mehr Unternehmer anzulocken, sodass auch vor Ort wieder mehr Arbeitsplätze entstehen. Die Zukunft sind die Kinder und Jugendlichen von heute – also müssen wir sehen, dass wir sie gut im Auge behalten – dabei denke ich von Kita bis Bildung und Freizeit. Aber was nützten uns all diese Gedanken und Ideen, wenn wir unsere Umwelt nicht besser schützen, sie gar weiter zerstören? Daher wird mit Sicherheit auch der Klimawandel und alles, was wir dazu beitragen können, dass die gesetzten Ziele erreicht werden können, ein Schwerpunkt sein.

Seit Wochen nun sind wir Zeugen der grausamen Zerstörung der Ukraine und des grossen Leids, das durch diesen völlig sinnlosen Angriff über die Bevölkerung hereingebrochen ist. Die Abhängigkeit, die nicht nur auf energetischer Seite mit dem Land der Angreifer besteht, ist jedoch nicht ausschliesslich auf die Erdöllieferungen beschränkt. Doch besonders in diesem Punkt zeigt sich, wie wichtig die rasche Weiterentwicklung und Etablierung alternativer, einheimischer Energiequellen ist.

Ich bin keine Träumerin, aber ich bin sicher, dass man auch unter Einbezug marktwirtschaftlicher Aspekte und des Beitrags jedes Einzelnen viel erreichen kann. Durch meine Wahl in die Arbeitsgruppe «Betreutes Wohnen im Alter» und in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) habe ich bereits Funktionen übernehmen dürfen, die mit zwei sehr unterschiedlichen Gebieten zu tun haben: hier die Finanzen – dort die Prüfung, allenfalls Entwicklung eines Projektes für eine bestimmte Altersgruppe. Es ist genau das, was ich nicht nur gerne mache, sondern wo ich mich auch durch meine breit angelegte Bildung und berufliche Erfahrung sehr gut einbringen kann.

Was erwarten Sie in diesem Amt?
Zepf Ghetto: Ich hoffe sehr, dass wir engagiert, aber stets respektvoll miteinander umgehen: zielorientiert, uns nicht in Kleinigkeiten verheddern und stets die im Auge behalten, die uns den Auftrag für unser Amt übertragen haben. *(Sr.)*

Volkshochschule: Neuer Vortrag

STEIN AM RHEIN Haben Sie sich auch schon gefragt, wie der Schutz der Bevölkerung in einem Krisen-, Katastrophen- oder Kriegsfall gewährleistet wird?

Auf diese Frage wird am Mittwoch, 4. Mai, um 19.30 Uhr im Steiner Windler-Saal der Stabschef des Gemeindeführungsstabes Franz Keiser eingehen. Dazu beleuchtet er die Organisation und die Aufgaben des Gemeindeführungsstabs (GFS), aber auch die Fragen, wie sich die Einwohner selbst auch für einen solchen Fall vorbereiten können.

Organisiert wird das Referat durch die Volkshochschule Stein am Rhein. Der Eintritt ist frei, eine Spende möglich. *(r.)*

ENTDECKT

Achtsam und Nachhaltig

STEIN AM RHEIN Mit dem Frühlingserwachen steht im Städtli auch eine neue Mode-Saison in den Startlöchern. Und mit ihr jede Menge frischer Trends. Im «meerhaus» in der Understadt 6 wurde mit Herzblut umgebaut und erneuert.

Neue nachhaltige Labels die man nicht an jeder Ecke findet und in Europa hergestellt werden. Auch eine grosse vielzahl an Jeans für Frauen und Herren sind nun erhältlich, die teilweise 100 Prozent aus Hanf hergestellt werden.

Das «meerhaus»-Team Claudia Thoma, Alissia Schilling & Romaine Schilling legen grossen Wert auf Nachhaltigkeit und Qualität. In der Mode bedeutet dies, dass Kleider so hergestellt werden, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit der nächsten Generation zu gefährden. Und davon – gemeint ist Bekleidung für die ganze Familie.

Klimafreundlicher Einkauf

Wer achtsam einkauft, der greift bekanntlich auch bevorzugt zu Produkten mit Eigenschaften wie 100-prozentige organic Baumwolle oder Fair-Trade, somit aus fairem Handel bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden. Und zu guter Letzt ist der Einkauf im Geschäft viel klimafreundlicher als ein Einkauf über eine Onlineplattform.

Eine kompetente Beratung und ein herzliches Gespräch selbstverständlich inklusive. *(Sr.)*

Bei Claudia Thoma (Bild) und Alissia & Romaine Schilling findet man im «meerhaus» übrigens auch einzigartige Kindermode. Bild Mark Schiesser

Akkordeon-Folk-Konzert mit Heidi Gürtler

STEIN AM RHEIN Stilistisch offen, irgendwo im Bereich «Akkordeon-Folk» erzählt *Heidi Gürtler* musikalische Short Stories von Piraten, Karpfen und Sternguckern.

Beim Komponieren lässt sie sich von ihren Akkordeons leiten. Das grosse chromatische Instrument mit Convertor, die steirische Harmonika aus Holz und das kleine diatonische Handörgeli geben Raum für eine breite musikalische Palette. Die östlichen Melodien sind beeinflusst von ihrer Familiengeschichte, während die Musetteklänge aus ihrer Kindheit an der französischen Grenze stammen.

Als Reiseerinnerungen brachte sie Tangorhythmen und Klezmerklänge mit. Und dann kommt Überraschendes, nicht nur für Akkordeon-addicts: abstrakte Klangbilder, eingängige Musik im 10/8-Takt oder ein stinkfrecher kleiner Walzer, der so gar nicht ins Klischee von Tanzmusik passen würde.

Die Basler Akkordeonistin spielt am Freitag, 29. April, im Bistro «chez Ulrique». Konzertbeginn ist um 20 Uhr mit Pausen (offen ab 19 Uhr). Der Eintritt ist frei (Kollekte), eine Anmeldung ist empfehlenswert (Telefonnummer 076 343 13 67). *(r.)*

Zum Muttertag

Am 8. Mai ist Muttertag. Wir verlosen aus aktuellem Anlass ein Buch mit passenden Geschichten und Gedichte, die von Herzen kommen. Zum Weiterverschenken oder Selberbehalten. Einfach eine Postkarte an die Redaktion (Adresse: «Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen) senden (bis 3. Mai) Viel Glück! *(Sr.)*

AXA Stein am Rhein am neuen Standort in der «Badstube»

Die AXA Hauptagentur in Stein am Rhein öffnet am Samstag, 7. Mai, von 11 bis 16 Uhr seine Türen am neuen Standort an der Choligass 12 in Stein am Rhein. Für Speis und Trank ist gesorgt.

STEIN AM RHEIN Der alte Standort in der Oberstadt, im Haus zur Granate im Erdgeschoss, war 32 Jahre lang die Heimat der hiesigen Hauptagentur. Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten wurde damals per Mitte März 1990 zwischen Fritz Barth und Kurt Werner für die Hauptagentur der Winterthur Versicherung abgeschlossen.

Kurt Werner führte bis 2001 die Hauptagentur; unterstützt durch seine Frau Marlise, welche mit grossem Engagement ebenfalls das Tourist Office in Personalunion führte. Selbstredend waren Kurt Werner und Schwiegersohn Beat Furger nicht nur Versicherungsberater für die Region, sondern auch Stadtführer und übermittelten Touristen wichtige Fakten sowie witzige Anekdoten über die historische Stadt am Rhein. Ein weiterer Meilenstein in optischer Hinsicht, konnte am 20. Januar 1999 erreicht werden. Der damalige Stadtrat bewilligte das Reklamegesuch für das AXA-Stechschild an der Fassade des Hauses zur Granate.

Seither prangte das Schild als Erkennungszeichen für die Agentur denkmalschutzkonform über dem Eingang der Liegenschaft.

Auch Dreh- und Angelpunkt

Im Jahr 2001 übergab dann Kurt Werner, nach jahrzehntelanger Tätigkeit für die AXA, die Agentur an Beat Furger. Durch seine ehrenamtlichen Engagements für die Stadtmusik, Narrengesellschaft und weitere Vereine fungierte das Büro nicht selten als OK-Büro, Zwischen- oder bisweilen auch als Endlager diverser Vereinsutensilien. Für manche Feste war der Ort Dreh- und Angelpunkt.

Beat Furger selbst übergab die Hauptagentur, nach 37 Jahren im Dienst der AXA, an Philippe Götz per Januar 2021. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde der Umzug auf das Frühjahr 2022 in die ehemaligen Räumlichkeiten der «Badstube» geplant. Die «Badstube» wurde durch die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung erworben. Die Liegenschaft wurde zu einem Wohnhaus mit Gewerbeflächen umgebaut.

Seit April in der «Badstube»

Philippe Götz ist in Stein am Rhein aufgewachsen und arbeitet seit 2017 bei der AXA. Davor war er bereits in der Rolle als Kunden- und KMU-Berater Teil der Agentur Stein am Rhein. Zudem engagiert er sich als Präsident des örtlichen Fussballklubs. Seit Anfangs April empfangen Philippe Götz und sein Team die Kunden nun in den neuen Räumlichkeiten in der «Badstube» und freuen sich auf weitere Jahrzehnte im neuen Domizil an der Schifflände. *(r.)*

Ein Pumptrack in Eschenz

ESCHENZ Am letzten Dienstag wurde beim Mammutbaum vor dem Schulhaus in Eschenz von der Primarschulbehörde in Anwesenheit von zahlreichen Kindern und vielen Erwachsenen eine Pumptrackanlage eingeweiht.

Mit eröffnet wurde zudem eine Skateboardrampe. «Die Kinder freuen sich auf ihre Bewegungslandschaft», sagte die Präsidentin der Primarschulgemeinde, Monika Weber. Sie hätten die Bauarbeiten, welche im November vergangenen Jahres begonnen hatten, gespannt mitverfolgt. Wie lange die Anlage bleibt, ist noch offen. Denn derzeit wird an der Raumplanung gearbeitet, an einem potenziellen Neu- oder Umbau des Primarschulhauses. Deshalb wurde die Anlage halbmobil geplant. Sie steht jetzt zwar fix an diesem Platz, wurde aber nicht fest verankert oder betoniert. *(psp/r.)*

Die neue Anlage beim Schulhaus in Eschenz. Bild Peter Spirig

225 Kilometer: Bodensee an einem Tag mit Inlineskates umrundet

Knapp elf Stunden war er unterwegs bei kühlem und windigem Wetter am Sonntag. Ricardo Brütsch hatte sich ein ambitiöses Ziel gesetzt, nämlich den Bodensee an einem Tag mit seinen Inlineskates zu umrunden. Und er hat es geschafft! Gestartet war der Ramser Top-Speedskater um 7.30 Uhr in Buch, um die knapp 225 Kilometer zu bewältigen. Unterwegs musste er zwei Checkpoints passieren, in Meersburg und Schloss Wartegg als Beweis. Um 20.53 Uhr kam er wieder in Buch an, nach knapp elf Stunden (Deadline war um 21 Uhr). Glücklich und erschöpft. «Zum Glück blieb es trocken und ich hatte keinen Sturz», freute sich der Sportler. Ob es einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde geben wird, ist noch in Abklärung. Zu gönnen wäre es ihm! *(Sr.)*

Bilder zvg

TIPPS DER WOCHE

Gewesene Zeiten Vor 30 Jahren startete Monika Stahel mit zwei alten Koffern. Daraus ist eine grosse Sammlung an Kleidern und Alltagsgegenständen aus der Zeit von etwa 1900 bis 1970 entstanden. 2012 ist die «Meisterin im Inszenieren» mit zwischenzeitlich noch mehr Alltagsgegenständen, Kleidern und Accessoires aus dem letzten Jahrhundert ins ehemalige Restaurant Bahnhof in Diessenhofen eingezogen. Seither hat sich das «Haus zur Gewesenen Zeit» beim Bahnhof als feste Grösse im Kulturleben der Region etabliert. Und es ist wieder jeden letzten Freitag im Monat offen und zeigt zudem neu im Estrich Kleinkindersachen wie Schlüttli, Chäppli und mehr von damals und im Estrich sind Puppenstuben her- und eingerichtet. Eine weitere Ausstellung im Keller ist dem Stuhl als Sitzobjekt gewidmet. Am *Freitag, 29. April,* bietet sich die Gelegenheit, all dies zu bestaunen. Kaffee und Kuchen gibts im Beizli und Führungen können unter Tel. 079 776 12 75 gebucht werden. *(r.)*

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +4152 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18, 8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4156 Ex.

NICHT VERPASSEN!

Wissenswertes über den Schmuggel am Bodensee

Der Historische Verein Stein am Rhein lädt am 29. April zum öffentlichen Vortrag mit anschliessender GV ein.

STEIN AM RHEIN Schmuggel ist für uns Bewohner einer Grenzregion ein altbekanntes Thema. Hand aufs Herz, wer hat nicht auch schon etwas zu viel Fleisch oder anderes über die Grenze gebracht und gehofft, dass man die Tasche oder den Kofferraum nicht öffnen muss?

In den letzten Jahren wurden die Grenzkontrollen seltener und die Versuchung wohl für manchen grösser. Aber das Schmuggeln hat natürlich eine viel längere Geschichte. Immer wieder gab es die Situation, dass die Grenze geschlossen wurde und damit der Handel unterbrochen. Natürlich wurde versucht, die Grenzkontrollen und Sperren zu umgehen. Gerade in Notzeiten spielte der Schmuggel für die Menschen eine wichtige Rolle.

Helmut Fidler berichtet

Der Historiker und Bodenseeguide Helmut Fidler lädt mit seinem Vortrag ein, der Geschichte des Schmuggels und der Schmuggler durch die Jahrhunderte zu folgen.

Der Vortrag findet am Freitag, 29. April, um 20 Uhr im Windlersaal statt. Im Anschluss findet die Generalversammlung des Historischen Vereins statt. *(r.)*

AGENDA

Stein am Rhein ■ **Burgtreff** der Rheumaliga für Senioren, Fr., 29.4., 9.30–11.30 Uhr. Ohne Anmeldung möglich. Für Fahrdienst, Info: 052 643 44 47.

■ **Altstadtführung** «Zurück ins Mittelalter», Fr., 29.4., 11.30 Uhr. Treffpunkt Tourist Office. Anmeldung unter Tel. 052 632 40 32 erwünscht., E-Mail: tourist-service@steinamrhein.ch.

■ **Kino** Fr., 29.4.: «Pleasure» (SWE/2021); Sa., 30.4.: «Drive My Car» (JPN/2020); So., 1.5.: «Rifkin's Festival» (USA/2020), je 20 Uhr; Mo., 2.5., «Clara Sola» (CRI/2021), 19.30 Uhr mit Einführung von Carla Rossi und Willy Zürcher im Cinéma Schwanen.

■ **Ausstellung** «Faszination Aquarell» von Heidi Häberli (Stein am Rhein), Mi.–Fr. (14–17 Uhr), Sa. (10–12/13–17 Uhr), So. (13–17 Uhr) bis 12. Juni im Wiiladeli (Understadt).

■ **Ausstellung** Ingrid Sonja Arnaboldi (Aquarelle) und Sara Uberi-Papapietro (Skulpturen), ab 1.–29.5., Mi–Fr,14–17 Uhr, Sa/So, 13–17 Uhr oder nach tel. Vereinbarung: 079 473 62 66, in der Falkengalerie.

■ **Altstadtführung** «Zurück ins Mittelater», Fr., 29.4., 11.30 Uhr. Treffpunkt Tourist Office. Anmeldung unter Tel. 052 632 40 32.

Hemishofen ■ **Boderdays** Countrymusik, Shows und Darbietungen, div. Verpflegungs- und Verkaufsstände, Sa., 30.4./So., 1.5., auf dem Bolderhof.
Infos: boderdays.ch.

■ **Wein- und Bierdegustation** bei Familie Leibacher, Sa., 30.4./So., 1.5., ab 11 Uhr mit Festwirtschaft.

■ **1.-Mai-Feier** mit Kulinarik, Kunst, Kultur und Spielen, vom Verein Schulhaus Hemishofen, 1.5., 11–17 Uhr, beim Schulhaus.

Wagenhausen ■ **Offener Weinkeller** Weingut Florin, Sa., 30.4.,/So., 1.5., ab 11 Uhr, Kellerei.

Ramsen ■ **Jubiläumsfest** 30 Jahre HO-Ramsen mit Livemusik und Festwirtschaft, Sa., 30.4.,/So., 1.5., Wiesholz. *(r.)*

ZUSCHRIFT

Entwendung von Wahl- und Abstimmungsplakaten

Mit grossem Befremden musste die SP feststellen, dass gezielt Wahlplakate unserer Kandidatin für die bevorstehende Ersatzwahl in den Einwohnerrat Waltraud Zepf Getto von den Plakatständern und Aushängen in grosser Zahl abgerissen und entfernt wurden. Zusätzlich wurden auch einige Abstimmungsplakate zum Klimafonds entwendet. Wir hoffen, dass es sich dabei um Nachtbubenstreiche handelt. Diese Vorgehensweise verurteilen wir in aller Deutlichkeit. In einer Demokratie darf man anderer Meinung sein, aber man soll diese Meinung auch offen kundtun, mit Worten und Argumenten. Die Entwendung und Zerstörung von Plakaten gehören nicht zu den akzeptierten Formen des politischen Austauschs. Da sich das Delikt in der Nacht von Freitag auf Samstag wiederholt hat, haben wir uns dazu entschieden bei der Polizei einen Strafantrag gegen Unbekannt einzureichen.

SP Stein am Rhein

Nationalturntag mit 200 Athleten

ESCHENZ Am Sonntag ist in Eschenz die 61. Ausgabe des Thurgauer Nationalturntages über die Bühne gegangen. Rund 200 Athleten und Athletinnen haben sich in verschiedenen Disziplinen gemessen. Organisiert wurde der Anlass vom TV Eschenz, der sich freute, dass der Nationalturntag trotz der zweijährigen Verspätung durchgeführt werden konnte. *(r.)*

Sommermarkt am 11. Juni

STEIN AM RHEIN Am Samstag, 11. Juni, findet der 24. «Staaner Sommer-Märkt» statt. Organisiert wie immer vom Gewerbeverein zusammen mit dem Ostschweizer Marktfahrer-Verband. Die Anmeldefrist für Verkaufsstände läuft noch bis 2. Mai. *(r.)*